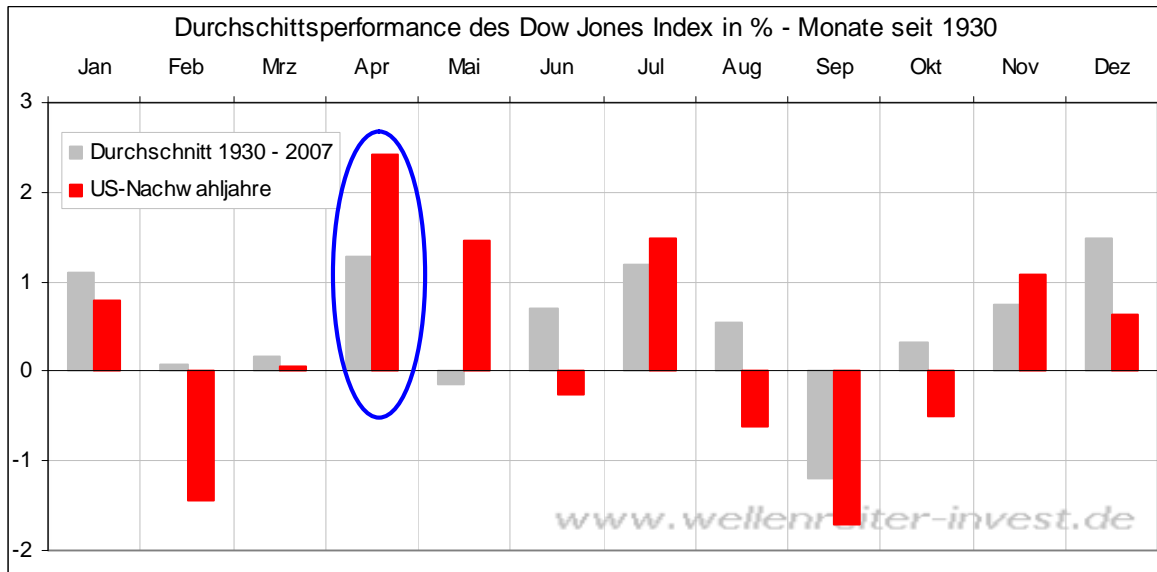


**Mittwoch, den 1. April 2009**

Der Monat April zählt - im Bezug auf das Geschehen an der Börse - zu den Monaten mit einem üblicherweise positiven Verlauf. Dies gilt besonders für Nachwahljahre.



Eine solche Information ist jedoch nur mittelbar relevant. Es gab auch einige wenige Nachwahljahre, in denen der April negativ endete. Insofern sollte man eine solche Information nicht überbewerten, sie aber doch im Hinterkopf behalten.

-----

Zum Weltwirtschaftsgipfel in London nur soviel: Der Entwurf des Abschlusskommunikés ist bereits geschrieben, verändert werden höchstens noch Nuancen. Als Erfolge werden die Einigung auf die Austrocknung der Steueroasen sowie die weitergehenden Regulierungen (z.B. von Hedge Fonds) gefeiert werden. Ansonsten geht es auf dem Gipfel ausschließlich darum, sich möglichst so auf der Weltbühne zu präsentieren, dass man mit seinen Ideen und Vorstellungen wahrgenommen wird. Später wird man wahrscheinlich sagen, dass dieser Gipfel für China der Durchbruch auf der internationalen Finanzbühne war. Ansonsten wenden sich die Marktteilnehmer bereits wieder anderen, derzeit als wichtiger eingeschätzten Themen zu. Dazu zählen die immer näher rückenden Insolvenzen von General Motors und Chrysler.

## General Motors Tageschart

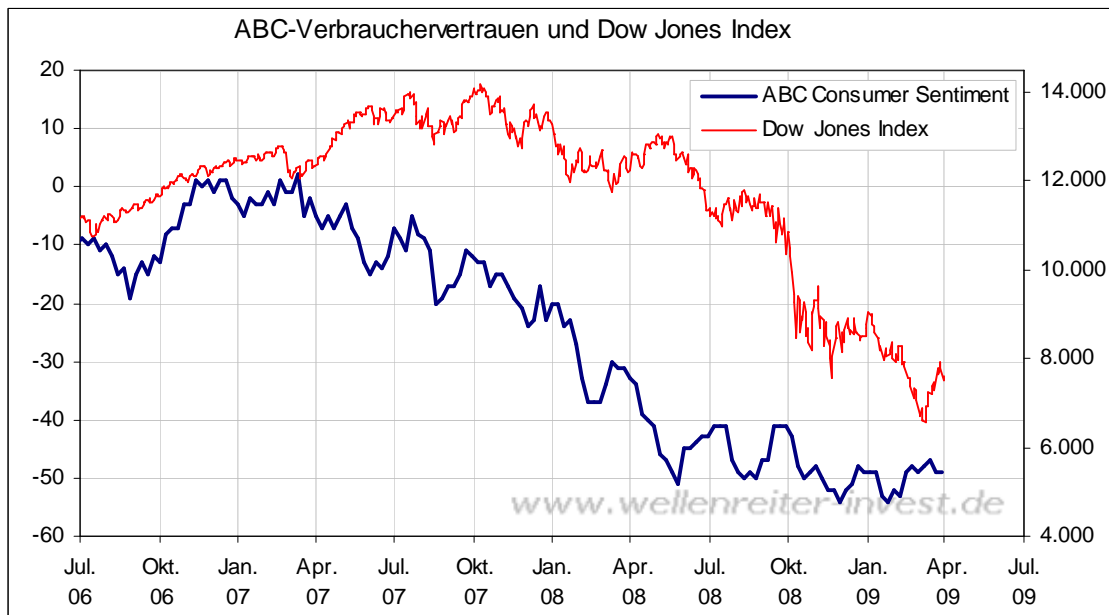


Die Aktie von GM verlor gestern 28 Prozent. Der Plan der US-Regierung wird jetzt deutlicher: Im Rahmen eines Konkursverfahren sollen die „guten“ Teile von GM – wie z.B. die Marken Cadillac and Chevrolet – herausgelöst und in einem neuen Unternehmen weitergeführt werden. Die schlechten Teile – wie z.B. die Marke „Hummer“ sollen bei dem alten Unternehmen General Motors verbleiben. Der Verkaufserlös der guten Marken soll mit dazu benutzt werden, um die GM-Gläubiger zumindest teilweise zu befriedigen. Insgesamt ist ein „kontrollierter Konkurs“ von GM – und auch Chrysler – wohl nicht mehr zu vermeiden, weil er jetzt auch politischer Wille ist.

Den Marktteilnehmern war schon lange bewusst, dass diese Insolvenzen kaum noch zu vermeiden waren. Häufig reagieren Märkte auf solche Nachrichten nicht so negativ wie erwartet, sondern eher erleichtert, dass endlich Fakten geschaffen wurden. Obama zeigt hier Führungsstärke. 70 der 100 Tage, die ein US-Präsident hat, um erste Erfolge aufzuweisen zu können, sind bereits vergangen. Obama muss jetzt liefern, sonst dort der Rest seiner Amtszeit zu einer quälenden Angelegenheit zu werden. Der April wird zu einer harten Bewährungsprobe für ihn, aber er scheint den Kampf an- und aufnehmen zu wollen.

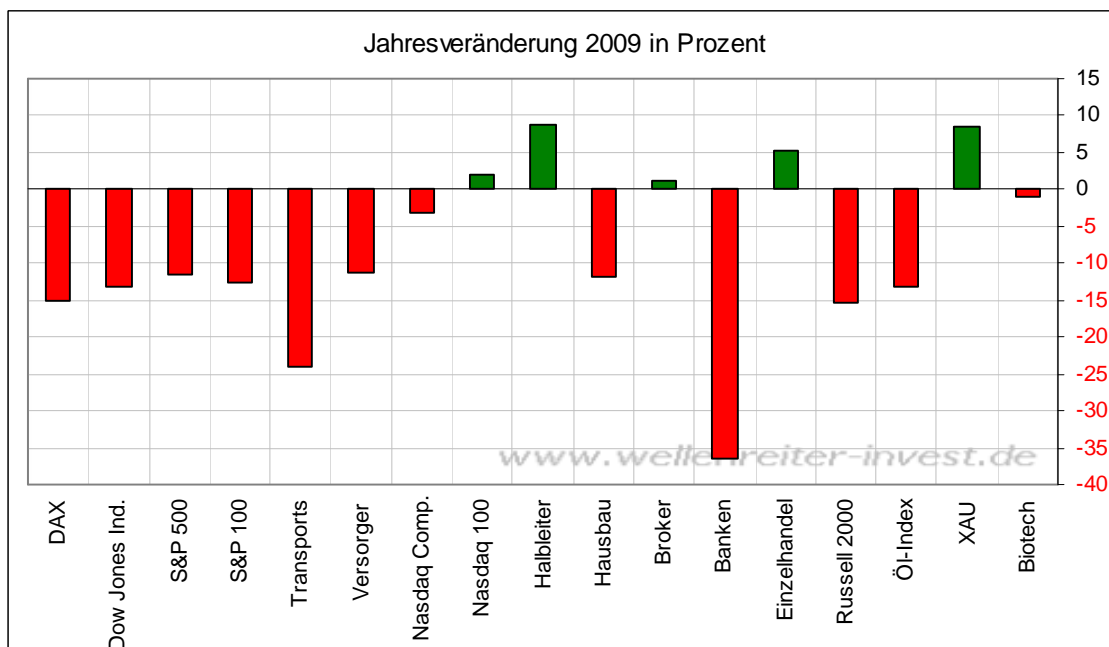
-----

Das wöchentlich gemessene ABC-Verbrauchervertrauen blieb in der vergangenen Woche unverändert bei -49 Punkten.



Damit haben die Tiefpunkte des Verbrauchervertrauens vom November und Januar weiterhin Bestand.

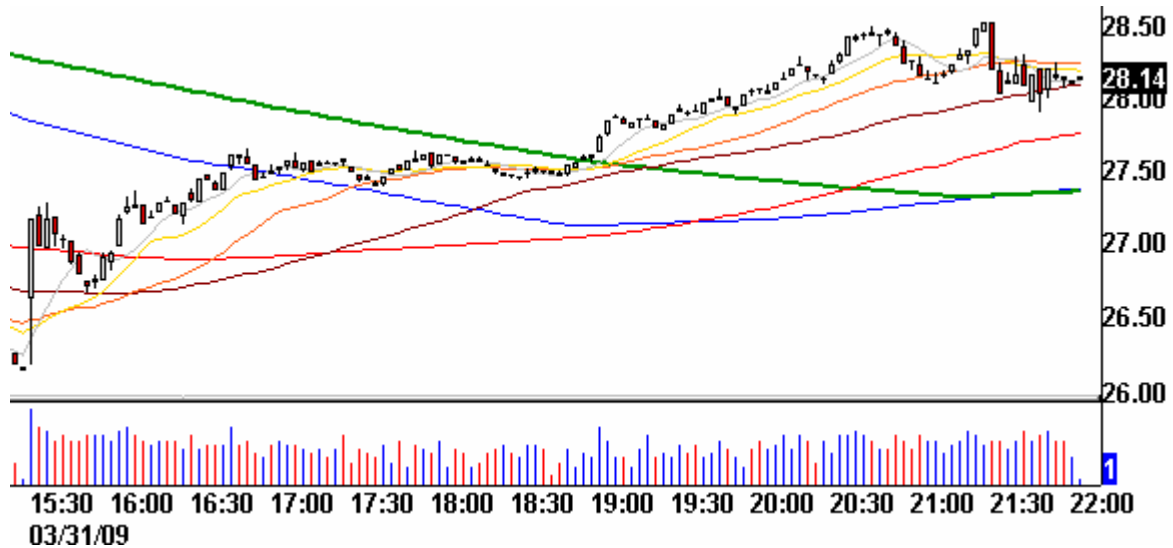
Dazu passt, dass der US-Einzelhandelssektor neben Halbleiterwerten und Goldaktien – in 2009 weiterhin deutliche relative Stärke zum Gesamtmarkt zeigt.



Ein anziehender Konsum des US-Verbrauchers könnte zur Überraschung des Jahres werden.

Es war wichtig zu beobachten, dass der US-Banken-Index vom gestrigen späten Sell-off so gut wie nicht erfasst wurde.

### US-Banken-Index Intraday Chart (3 min)



Dies ist auf dem obigen Intraday-Chart gut erkennbar. (Die Drei-Minuten-Einstellung haben wir deshalb gewählt, weil sich so der Tagesverlauf übersichtlich darstellen lässt).

Heute Nacht haben weitere US-Banken angekündigt, die „Staatsknete“ möglichst schnell zurückzahlen zu wollen. Neben einigen Regionalbanken dringen Bank of America, Goldman Sachs und JP Morgan auf schnelle Rückzahlung. Angesichts der öffentlichen Diskussion um Bonus-Zahlungen an Banker ist ein solcher Wunsch nicht verwunderlich. Die Kurse der Banken dürften im Vorfeld solcher Rückzahlungen profitieren. Jedenfalls dann, wenn die Banken glaubhaft machen können, dass sie tatsächlich für die Fortführung ihres Geschäfts nicht auf Staatsgelder angewiesen sind.

-----

Zu den Märkten.

1,62 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,25 Mrd., das Abwärtsvolumen 361 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 78% vom Gesamtvolumen. 5 neue Hochs standen 9 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.609 Punkten um 87 Zähler höher (+1,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 798 Punkten um 10 Zähler höher (+1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.529 Punkten um 27 Punkte (+1,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 2.684 Punkten (+1,2%).

Größte Gewinner: Banken, Broker; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 129,23 Punkten (128,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,26 Punkten (86,01).

Crude Öl notiert aktuell bei 48,45 (49,19) und Erdgas bei 3,75 Dollar (3,80).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 923 Dollar/Unze (920). Gold in Euro ist bei 695.

Silber befindet sich bei 12,98 Dollar (13,09).

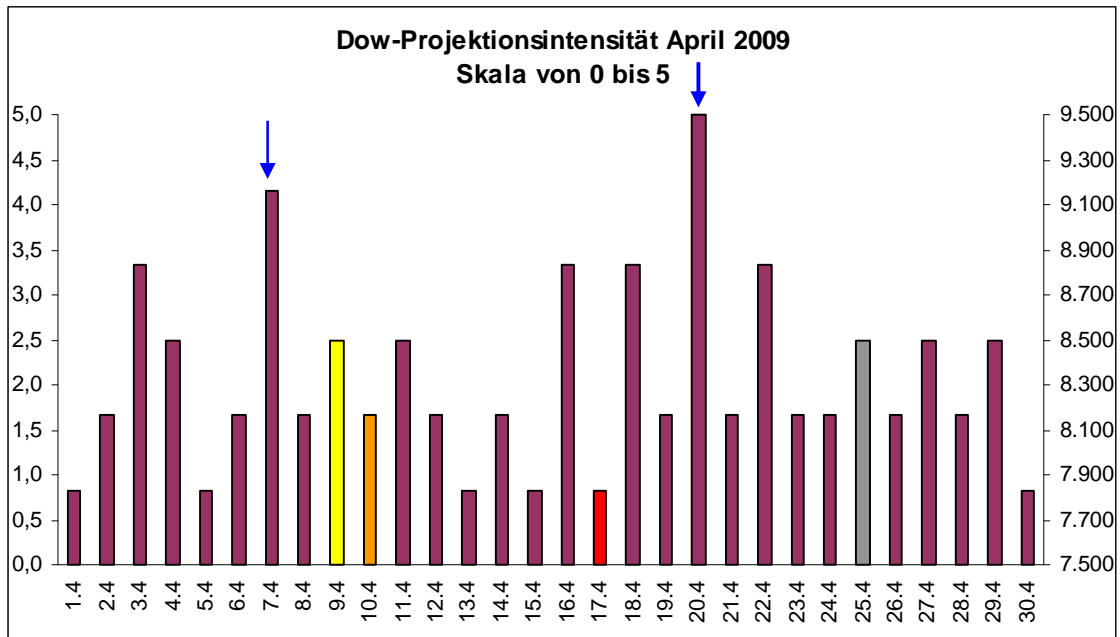
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,6% auf 325 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 134 Punkten. Newmont Mining verlor 54 Cent und endete bei 44,76 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,1% auf 44,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 44,20 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,81. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 0,68. Der ISE schloss mit 121.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zyklentage: 07.04.; Zeitprojektionstage: 07.04., 20.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Nachdem die Zeitprojektionen für den März (9.3; 26.3.) bedeutende Wendepunkte darstellten, eröffnet ein Blick auf die April-Projektionsintensität, dass der 7. und der 20.4. als potentiell wichtige Tage angesehen werden müssen. Zeitprojektionen sind kein Voodoo, sondern sind die konsequente Anwendung von Fibonacci-Relationen. Was im Preisbereich unter Charttechnikern längst gängig ist, lässt sich für den Zeitbereich ebenfalls anwenden. Man nimmt wichtige frühere Wendepunkte und projiziert Fibonacci-Relationen nach vorn. Die Tage, an denen besonders viele dieser Projektionen zusammentreffen, halten wir für potentiell wichtige Wendepunkte. Die Bedeutung eines Wendepunktes (Hoch oder Tief) ergibt sich aus dem Kontext der anderen Indikatoren heraus.

### Dow Jones Index Tageschart



Der Dow Jones Index befindet sich etwa 60 Punkte oberhalb seines November-Tiefs. Der Future befindet sich bereits darunter. Das November-Tief gilt als wichtige Unterstützung.

Hingegen hat der S&P 500 noch Luft nach unten. Das 38,2%-Retracement befindet sich bei 770, das 50%-Retracement bei 750 Punkten.

### S&P 500 Tageschart



Wir bleiben unverändert bei unserer bullischen Einschätzung. Erst das Unterschreiten der Marke von 750 Punkten im S&P 500 würde bei uns ein Nachdenken über Veränderung der Einschätzung hervorrufen. Das März-Aufwärtsmomentum hat fast alle Rekorde gebrochen: Es ist kaum vorstellbar, dass sich der Bärenmarkt nach einer derartigen Indikatorensituation fortsetzt. Überraschungen sollten daher weiterhin eher auf der Oberseite zu erwarten sein.

-----

### Absacker

Bloomberg: „Eine GM-Insolvenz ist die wahrscheinlichste Option“

<http://tinyurl.com/d7gheu>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.